

VORTEICIU ŽINIOS LIetuVOJE

Deutsche Nachrichten

WOCHENSCHRIFT FÜR
DAS DEUTSCHTUM LITAUENS FÜR Litauen

Erscheint wöchentlich einmal. Erscheinungsterm: Sonnabend. Bezugspreis: jährlich 8... halbjährlich 360 Lt., vierteljährlich 1 Lt., monatlich 1 Lt. Für das Ausland gelten folgende Preise: Anzeigenpreise: Die 6-gesaltete Patizella oder deren Raum 50 Cent; die 4-gesaltete Patizella oder deren Raum 1 Lt. Redaktionschluss für Anzeigen und redaktionslosen Teil Montags 12 Uhr. Geschäftsstelle und Redaktion: Kaunas, Vytauto pr. 41. Telefon 30-60. Geschäftsstunden von 8 bis 2 Uhr. Sprechstunden des Redakteurs von 9 bis 10 Uhr.

Nr. 27

Kaunas, Sonnabend, den 6. Juli 1935

5. Jahrg.

„Von 70 nur 3“

Unter obiger Ueberschrift brachte der „Lietuvos Aidas“ Nr. 120 einen Bericht über das litauische Schulwesen im Vilniusgebiet, in dem wie folgt geschrieben wird:

„Vor einigen Jahren unterhielt der Vilnaer Bildungsverein „Rytas“ 70 litauische Schulen, die die Polen in letzter Zeit zu schliessen begannen. Allein in diesem Jahre sind 12 Schulen geschlossen worden, so dass der Vilnaer litauische Bildungsverein nur noch 3 litauische Schulen unterhält... Weiter wird im erwähnten Bericht darauf hingewiesen, dass man, während im Vilniusgebiet eine litauische Schule nach der anderen geschlossen werde, die polnischen Schulen in Litauen, derer zweimal soviel wären, nicht anrühre...“

Das Verfahren in Sachen der Deutschen Genossenschaftsbank

Die Untersuchung in Sachen der Deutschen Genossenschaftsbank ist nunmehr endgültig abgeschlossen worden. Das Untersuchungsmaterial wird bereits in den nächsten Tagen vom Untersuchungsrichter der Staatsanwaltschaft zugeleitet werden. Insgesamt werden sich fünfzehn Personen, Mitglieder früherer Vorstände und des Aufsichtsrates der Deutschen Genossenschaftsbank mit dem Direktor zu

verantworten haben. Obwohl die Untersuchung, die sich jahrelang hingezogen hat, abgeschlossen ist, nimmt man an, dass auch das eigentliche Verfahren noch erhebliche Zeit in Anspruch nehmen wird. In juristischen Kreisen ist man der Ansicht, dass der Prozess eine Reihe prinzipieller Fragen von grosser Bedeutung aufwerfen wird.

Wiemer jun. — Vertreter von Pastor Wischeropp

Wie uns mitgeteilt wird, hat Pastor Wischeropp zu seinem Vertreter während seiner Urlaubszeit, den seiner Zeit für Virbalis vorgesehenen Predigatskandidaten Wiemer jun. gewählt.

Pastor Hirsch in Silale wird in seiner Jraubszeit vom 1. Juli bis zum 1. August von cand. theol. H. Schmidt vertreten werden.

Ein Referent für evangelische Kirchenfragen

Zwecks eingehender Bearbeitung der evangelischen Kirchenfragen wird am litauischen Bildungsministerium der Posten eines Referenten für evangelische Kirchenfragen errichtet. Zum Referenten ist Dozent Pauperas ernannt worden.

Englisch und Französisch statt Deutsch in den litauischen höheren Schulen

Der litauische Bildungsminister, Prof. Tonkūnas, erklärte während einer Unterredung mit Vertretern der Presse, dass vom Beginn des nächsten Schuljahres an in den höheren litauischen Schulen — Gymnasien usw. — verschiedene grundlegende Veränderungen erfolgen würden. So sei vorgesehen anstelle der deutschen Sprache, die bisher in allen Schulen als erste Fremdsprache gelehrt wurde, in Knabenschulen als erste Fremdsprache — Englisch, und in Mädchenschulen als erste Fremdsprache — Französisch,

einzuführen. Die deutsche Sprache würde somit als Fremdsprache zweiter Kategorie, wie es früher die französische und englische gewesen ist, an den Schulen gelehrt werden.

Gleichzeitig gab der Minister bekannt, dass anstelle der bisherigen Lehrerseminare zwei Lehrerinstitute in Klaipėda und in Kaunas gegründet werden würden. Das Institut in Klaipėda soll bereits in diesem Herbst, in Kaunas dagegen nur im nächsten Jahre eröffnet werden.

„Deutsche Hooligan-Arbeit in Jurbarkas“

Unter dieser Ueberschrift erlaubte sich der christlich-demokratische „Rytas“ wieder einmal einen geradezu herausfordernden Hetzartikel gegen das hiesige Deutschtum zu bringen. In der „Rytas“-Nummer vom 12. Juni kann man sich, wenn man den Sinn für Humor noch nicht ganz verloren hat, an folgenden Zeilen ergötzen: „Presseberichte zufolge haben deutsche „Kulturträger“ in Jurbarkas das Schild des staatlichen Gymnasiums zertrümmert. Nachdem ein neues Schild angebracht wurde, haben die „Kulturträger“ auch dieses zertrümmert.“

Ferner haben sie ein Pfadfinderlager überfallen (Die Schriftl.) dort alles zerstört und die zu Ehren des Staats-

präsidenten gepflanzte Eiche gefällt. Der Vorfall wird untersucht.“

Nach bei uns vorliegenden Nachrichten aus zuverlässiger Quelle ist die „Rytas“-Notiz eine gemeine Lüge. Allerdings sind die im Artikel erwähnten nichtswürdigen Vergehen tatsächlich vorgefallen, wörtlich auch der „Lietuvos Aidas“ vom 3. 6. berichtete, aber es liegt kein Grund vor und ist durch nichts erwiesen, dass ausgerechnet Deutsche die Untaten begangen haben. „Rytas“ stellt sich mit seinen voreiligen Behauptungen also in ein merkwürdiges Licht. Da solche Ausfälle gegen die deutschen „Barbaren“ aber vom „Rytas“ schon öfters bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit vorgebracht wurden, so haben

wir für solche „ernste Zwischenfälle“ keinen Sinn mehr und gehen mit einem mitleidigen und verständnisvollen Lächeln darüber hinweg.

Deutsche Turnerschaft in Polen

Das Jubiläum des 10-jährigen Bestehens der Deutschen Turnerschaft in Polen wurde am 22. Juni in Bielitz gefeiert. Das Fest nahm einen gelungenen und stimmungsvollen Verlauf. Die „Kattowitzer Zeitung“ schreibt: „Die Deutsche Turnerschaft in Polen hat zwei schöne Festtage hinter sich, die vielen ein neuer Ansporn sein werden, sich weiter für die hohen Ziele des deutschen Turnens einzusetzen. Aber nicht nur der Ertüchtigung und Gesundung des Körpers waren diese beiden Tage geweiht, die Deutsche Turnerschaft in Polen bemüht sich auch, dem Beispiel des Muttervolkes folgend, auf einer gesunden Mittellinie die körperliche und die geistige Ertüchtigung zu vereinen. Wie gross der Erfolg dieser Methode ist, bewies die völkische Aussprache, an der sich die Turner lebhaft und interessiert beteiligten. Die Deutsche Turnerschaft in Polen leistet mit ihrer Erziehung eine wertvolle Aufbauarbeit für unsere Volksgruppe, für die ihr das Deutschtum in Polen zu danken hat.“ — In den zehn Jahren ihres Bestehens hat sich die Zahl der die Deutsche Turnerschaft bildenden Vereine von 38 auf 55 erhöht. Die Zahl der Mitglieder beträgt heute rund 6500.

Erholung für auslandsdeutsche Mütter

Im Rahmen des Hilfswerks Mutter und Kind, in dem die Mutter-Erholungsfürsorge eine wichtige Rolle spielt, ist, wie das NDZ. meldet, beabsichtigt, auch erholungs- und hilfsbedürftigen auslandsdeutschen Müttern eine Erholung im Mutterlande zu gewähren. Nach den Richtlinien des Hauptamtes für Volkswohlfahrt sollen dabei in erster Linie die Frauen in europäischen ausserdeutschen Ländern berücksichtigt werden. Soweit es jedoch für die Auslandsorganisation der NSDAP. durchführbar ist, können auch deutsche Frauen aus den ehemaligen Kolonien zu einem Erholungsaufenthalt in Deutschland angemeldet werden. Die Auswahl der Mütter erfolgt nach ärztlichen, erbbiologischen, sozialen und nationalpolitischen Gesichtspunkten. In erster Linie werden berücksichtigt Frauen mit mehr als zwei Kindern, Frauen, die durch Krankheit, Wochenbett oder klimatische Einflüsse sehr geschwächt sind und Frauen, die gemeinsam mit ihren Männern schwer um ihre Existenz zu kämpfen haben und die wegen ihres Deutschtums starken Anfeindungen ausgesetzt sind.

Berichtigung

Im Leitartikel „Lutherkirche in Litauen“ II. (Nr. 20) ist am Schlusse auf der ersten Seite Zeile 6 von unten ein Satz versehentlich weggelassen worden. Es muss heissen: „...Kirchenprovinz nicht ganz verständlich. Unseres Erachtens müssten die Grenzen der Kirchenprovinzen irgendwie...“

Durch Selbstachtung zur Achtung der Welt, durch Selbstvertrauen zum Vertrauen der Anderen!

Handwerker-Nachwuchs

Der Schulschluss stellt viele junge Menschen vor die Berufswahl, — vor die Frage, welchen Weg sie im Wirtschaftsleben gehen sollen.

Unkenntnis und falsche Vorstellung über Berufe mit sogenannter höherer Bildung haben manchen einen falschen Lebensweg gehen lassen. Besonders junge Menschen aus Handwerkerkreisen haben es wiederholt infolge der grossen Konkurrenz in akademischer Berufen nur zur Mittelmässigkeit gebracht und die Zahl der Arbeitslosen vergrössert, während sie es in ihrem angestammten Beruf zu Hervorragendem hätten bringen können.

Will die Jugend unser Volkstum erhalten, so muss sie nüchtern und klar dem Leben gegenüberstehen und sich als starkes Geschlecht behaupten. Sentimentalitäten und Hirngespinnste sind zu verbannen und auf lebenskräftiger Grundlage muss die Zukunft aufgebaut werden. Kann die Jugend das, so wird sie durch Meisterleistungen siegreich bestehen.

Wie jeder Beruf, so verlangt besonders das Handwerk eine vollwertige Auslese. An Geist und Körper gesunde Menschen braucht unser Handwerk, und wenn es auch sehr aufnahmefähig ist, so lehnt das Handwerk es doch dieserhalb ab, sich aus einem Nachwuchs zu rekrutieren, der zu nichts taugt und es dann dort versuchen will.

Als erster Grundsatz sei festgelegt, dass die Lehrzeit eine Ausbildungszeit ist. Es ist Pflicht der Eltern und Erzieher dafür Sorge zu tragen, dass vor allem auf eine gute Ausbildung Gewicht gelegt wird und nicht auf Kosten dieser die Lehrzeit zu kurz bemessen wird, oder der Lohn zu hoch ist. Das Verdienen kommt erst später, denn sonst müsste der Lehrherr dem Lehrling nur solche Arbeiten geben, bei denen er selbst auf seine Kosten kommt, der Lehrling aber nicht allseitig seinen Beruf erlernt. Ein junger Mensch darf deshalb nicht auf jede beliebige Stelle in die Lehre kommen, denn nur zu leicht geht er dann einen falschen Weg. Ein guter Lehrmeister wird darauf achten, dass die Ausbildung eine vollwertige ist.

Das Gesellenstück und der erfolgreiche Besuch der Gewerbeschule sollen den Beweis erbringen, dass der junge Mann etwas gelernt hat. Liegt das hinter ihm, so stehen ihm weitere Möglichkeiten offen, seine Kenntnisse zu erweitern. Nach vollendeter tüchtiger Ausbildung, braucht er sich für die Zukunft keine Sorgen zu machen. Das Handwerk selbst und auch die Industrie brauchen Fachleute auf allen Gebieten. Das dieser Hunger nach guten Fachleuten sobald gestillt ist, ist nicht anzunehmen. Es ist dabei nicht in jedem Fall notwendig, dass sich der Ausgelernte im selben Fach betätigt, sondern er kann es auch in verwandten Gewerben tun, denn die systematische Arbeit, das schöpferisch Bildende, das Schaffen und Produzieren...

Politische Umschau

Litauen

Um die Landtagswahlen in Klaipėda. Der halbamtliche „Lietuvos Aidas“, der sich seit einiger Zeit sehr eingehend mit verschiedenen Rechtsfragen des Klaipėdagebiets beschäftigt, veröffentlichte in seiner Donnerstagsausgabe einen längeren Artikel zu den bevorstehenden Neuwahlen zum Landtage des Klaipėdagebiets. Nachdem im Artikel die für die Wahlen geltenden Bestimmungen zitiert und erläutert worden sind, fährt der Artikelschreiber wörtlich fort: „Aus den Bestimmungen des angeführten Artikels 11 des Klaipėdastatus (enthält Bestimmungen über die Wahlordnung) geht hervor, dass alles, ausgenommen die Kadenz des Landtages, seine Mitgliederzahl und das Wahlrecht mit dem litauischen Wahlgesetz übereinstimmen muss. Es wird nur die eine Bedingung gestellt, dass die Bestimmungen dem Klaipėdastatus zu Grunde gelegten demokratischen Prinzipien nicht zuwiderlaufen dürfen. Es ist verständlich, dass solche Bestimmungen des Klaipėdastatus über die Wahlen des Landtages noch genügend grossen Raum für die Festlegung der Wahlordnung überlassen. Ungeachtet auf die Organisation der Wahlen und der Aufsicht ihres Verlaufes, ist der Innengesetzgebung Litauens die Möglichkeit überlassen auch sogar das System der Wahlen festzusetzen. Es genügt nur, dass irgend ein Wahlsystem für die Wahlen der Volksvertretung in Litauen in Anwendung gebracht wird. Es ist verständlich, dass in diesem oder jenem Fall ein entsprechendes Gesetz erlassen werden muss.“

Das neue litauische Wahlgesetz im Ministerkabinett. Wie die litauische Sonntagszeitung „Diena“ meldet, hat der litauische Staatsrat einen Entwurf eines neuen Wahlgesetzes für die Volksvertretung in Grosslitauen und für den Landtag im Klaipėdagebiet fertiggestellt und dem Ministerkabinett zur Bestätigung übergeben. Die Veröffentlichung dieses Gesetzes soll bereits Ende Juli erfolgen.

Somit dürften sich die Gerüchte über die Einführung einer neuen Wahlordnung in Litauen bestätigen. Welches Wahlprinzip dem neuen Gesetz zu Grunde gelegt wird, ist noch nicht bekannt.

Neuorientierung der litauischen Aussenpolitik tut not! Das Oppositionsblatt der Klerikalen „Rytas“ veröffentlichte einen Leitartikel, in dem eine Neuorientierung in der litauischen Aussenpolitik verlangt wird. Das Blatt weist dabei auf die letzten Ereignisse in der grossen Politik hin und erblickt darin eine grosse Gefahr, dass die Grossmächte sehr leicht die Interessen eines kleinen Litauen für eigene Vorteile opfern. Die Stellung Englands zur baltischen Frage und insbesondere zu Litauen sei zur Genüge bekannt. Alle Schritte der Signarmächte in der Klaipėdfrage hätten ihren Anfang in London genommen. Frankreich ha-

ren lernt er überall. Den folgerichtigen Aufbau, vom Rohstoff bis zum fertigen Stück, verlangt jedes Gewerk.

Und nun zur Frage wann die Lehrzeit beginnen soll? da gibt es nur eine Antwort — frühestens.

Der Junge, der aus der Schule kommt, soll nicht zu alt sein und soll auch nicht verbummeln. Auch eine Sommererholungszeit kann oft ein ganzes Jahr kosten, denn die meisten Handwerke haben in der Sommerzeit Saison, und da kann keinem Meister zugemutet werden, im Herbst einen Lehrling einzustellen.

Auch dem Lehrmeister erwachsen mit gutem Lehrlingsmaterial grössere Pflichten, aber der berufliche Erzieher geht dann mit Freude und gesteigertem Interesse an die Arbeit, aus dem Lernenden ein leistungsfähiges und vollgültiges Mitglied seines Berufsstandes zu machen und in dem jugendlichen Geist ein gesundes Leistungsprinzip zu entwickeln.

be sich stets England angeschlossen, wenn es ihm nützlich erschien, die Interessen Litauens für eigene Vorteile zu opfern. Deutschland greife heute Litauen an, Russland sei nicht in der Lage ihm zu helfen. Dasselbe Russland, das heute in Litauen als befreundeter Staat bezeichnet werde, habe noch vor kurzem gegen die Bildung eines baltischen Staatenbundes protestiert. Diese Tatsachen zeigten, dass die Aussenpolitik nicht mehr eine abwartende Stellung einnehmen dürfe. Litauen könne sich den Luxus, mit zwei grossen Nachbarstaaten auf Kriegsfuss zu stehen, nicht leisten. Die traditionelle „Stagnation“ in der litauischen Aussenpolitik müsse aufgegeben werden. „Uns scheint“, wird zum Schluss des Artikels wörtlich ausgeführt, „dass jetzt die Zeit herangerückt ist, die Methoden unserer Aussenpolitik zu prüfen, sich umzuorientieren und nach einer Normalisierung der Beziehungen zu unseren beiden Nachbarstaaten, Deutschland und Polen, zu suchen. Falls es sich als notwendig erweisen sollte, Deutschland und Polen Opfer entgegenzubringen, so müssen wir sie selbst zum Gedeihen unseres Landes bringen, ohne abzuwarten, bis Frankreich oder England oder jemand anders diese Opfer Deutschland oder Polen bringen würde, jedoch nicht, um den Interessen Litauens, sondern um den eigenen Interessen zu dienen. Die bisherige Haltung Litauens habe zu grosse Opfer gekostet.“

Sowjetrussland

In der kommunistischen Partei Sowjetrusslands scheint mehr vorzugehen, als es die spärlichen Pressekommentare ahnen lassen. Wir erinnern daran, dass kürzlich der Verband der alten Bolschewisten geschlossen wurde; das gleiche Schicksal ereilte in diesen Tagen den Verein der ehemaligen politischen Häftlinge in dessen Mitte sich sozusagen die „Crème“ der bolschewistischen Gesellschaft befand. Jenukidse, einer der mächtigsten Männer der Partei, wurde aus allen Ämtern und der Partei selbst ausgestossen und in die Verbannung geschickt. „Daily

Express“ behauptet, dass er zu den Männern gehörte, die Stalin mit der Kugel gedroht hätten. In dem Parteiapparat Saratows wurde eine gründliche „Tschistka“ durchgeführt, eine ähnliche Aktion richtete sich gegen die Tatarrepublik. Ein Erlass an die Staatsanwaltschaft verfügte die systematische Ueberwachung der Behörden der Exekutivkomitees und der Volkskommissariate. (Eine Aufgabe, die bisher der GPU zufiel.) In einer Rede vor der Roten Armee sprach Stalin das Wort von den parteiischen und nichtparteiiischen Bolschewiken aus. Der Kommandant der Kremlwache und die Wache selbst wurden verhaftet. Die russische Presse schreibt immer häufiger von Zersetzungserscheinungen, denen gegenüber äusserste Wachsamkeit am Platze wäre und fordert zur Einhaltung der Generallinie Stalins auf. Aus all dem lässt sich der Schluss ziehen, dass Stalin und der engere Kreis um ihn die Vorgänge in der Partei mit Misstrauen beobachten. Die ersten Anzeichen einer Abkehr vom Dogma und von den „Alten“, und damit von der kommunistischen Partei, macht sich bemerkbar.

Eden in Paris und Rom

Der englische Minister für Völkerbundangelegenheiten, Eden, hatte bei seinem Besuch in Paris und Rom eine doppelte Aufgabe zu erfüllen: 1. Zerstreuung der französischen und italienischen Bedenken gegen das deutsch-englische Flottenabkommen, in dem die Franzosen eine Abwendung Englands von den Grundsätzen der französisch-englischen Erklärung vom 3. Februar und von Stesa sehen, während es in England stets als ein Baustein zu einem allgemeinen europäischen Abkommen betrachtet wird; 2. Vorbereitung des Bodens für den Abschluss des geplanten Luftlocarno, auf dessen Verwirklichung die englische öffentliche Meinung immer stärker drängt. Die Besprechungen Edens während seines ersten Besuches bei Laval ergab keine Ueberbrückung der bestehenden Gegensätze. Frankreich lehnte die von England angeregte Entsendung einer Flottenabordnung nach London ab und machte die Aufnahme von Verhandlungen über ein Luftlocarno von der Einhaltung des Grund-



satzes des Zusammenhangs der verschiedenen Waffengattungen sowie des Prinzips der Uerteilbarkeit des Friedens in West- und Osteuropa (also: zuerst Ostpakt, dann Luftlocarno) abhängig. Von Paris fuhr Minister Eden nach Rom, wo er mit Mussolini die Flotten- und Luftpakfrage sowie den Abessinienkonflikt besprach. In der Flotten- und Luftpakfrage vertritt Italien eine realistischere Auffassung als Frankreich, wenngleich auch Italien die Bedenken Frankreichs über das Verhalten Englands in der Flottenfrage teil. Bei der Erörterung des Abessinienkonflikts bemühte sich Eden um ein Kompromiss, das einerseits die Unabhängigkeit Abessiniens sicherstellt und andererseits für Italien eine west-abessinische Interessenzone und eine Eisenbahnkonzession durchsetzen möchte. Von Rom reiste Eden nochmals nach Paris, wo die englisch-französische Aussprache in ein entscheidenderes Stadium eintrat.

Wahlen in der Deutschen Vereinigung in Polen

Am 24. Juni hat in Bromberg eine Delegiertenversammlung der Deutschen Vereinigung, der grössten deutschen volkspolitischen Organisation der westpolnischen Wojewodschaften, getagt. Hier wurde die Wahl eines neuen Hauptvorstandes vollzogen. Zum Vorsitzenden wurde der bisherige Hauptgeschäftsführer Dr. Kohnert-Bromberg gewählt, zu Mitgliedern des Hauptvorstandes der Sejmabgeordnete von Sänger, der Bauer Aubert, der Landwirt Goelle, der Fabrikbesitzer Wandwierz, der Bauer Barthel, der Student Dross, der Bauer Kiewer und der Klempnermeister Niefeldt. Die Deutsche Vereinigung zählt heute 226 Ortsgruppen mit mehr als 50000 Mitgliedern. Nach der mit grossem Beifall begrüsst Wahl ergliff der neue Vorsitzende Dr. Kohnert das Wort zu einer programmatischen Erklärung, in der er u.a. ausführte: „Die Deutschen in Polen müssen sich vor allem auf ihre eigenen Kräfte stützen und verlassen. Dem polnischen Staat gegenüber wären sie stets bereit, ihre Staatsbürgerpflichten zu erfüllen und sie hätten stets alle Behauptungen zurückgewiesen, dass sie Irredentisten seien.“

Am wirtschaftlichen Aufbau des polnischen Staates wollten die Deutschen mit ganzer Kraft mitarbeiten, aber „wir wollen Deutsche bleiben, wir wollen wissen, dass unsere Kinder dieselbe Sprache sprechen werden wie wir, wir wollen die Gewissheit haben, dass unsere Kinder Lebensraum und Existenzmöglichkeiten im Staat finden werden.“ In diesem Zusammenhang berührte Dr. Kohnert die Frage der deutschen Schulnot und erinnert an die traurige Tatsache, dass etwa 51 Prozent der deutschstämmigen Jugend in Schulen mit polnischer Unterrichtssprache eingeschult sind. Die deutsche Vereinigung werde nicht aufhören, die Regierung immer wieder um die Erledigung der deutschen Schulbelange anzuheben, bis sie in einem Sinn gelöst sind, „der uns für die Erhaltung des deutschen Volkstums tragbar erscheint.“ Die Rede wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

Wochenpiegel

Der litauische Aussenminister, Lozoraitis, hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten, den er grösstenteils in der Schweiz und in Frankreich zubringen will. Er wird von Ministerpräsident Tubelis vertreten.

Auf Anregung des litauischen zivilen Luftfahrtklubs fand am 23. Juni in Kaunas eine Konferenz der zivilen Luftfahrtklubs Litauens, Lettlands, Estlands und Finnlands statt.

Zeitungsmeldungen zufolge wird der Gegenbesuch des schwedischen Aussenministers in Litauen am 5. August erfolgen.

Wie die Letu meldet, ist zwischen der lettischen Nationaloper und den Opern von Kaunas und Tallinn eine Vereinbarung über den gegenseitigen Austausch von Künstlern getroffen worden.

Am 20. Juni fand in Kaunas eine Konferenz der Feuerwehrentalbüreaus Litauens, Lettlands und Estlands statt.

Am 11. Juli werden 15 Jahre vergangen sein, als fast 500 000 Männer und Frauen in vierzehn ost- und westpreussischen Kreisen das Deutschland ihrer Heimat gerettet haben. Dieser Tag soll insbesondere in den Kreisen der heimat-treuen Ost- und Westpreussen schlicht gefeiert werden. Bei diesen Feiern werden die ersten vom Reichsinnenministerium genehmigten Ostpreussen-Abstimmungs-Erinnerungs-Abzeichen verteilt werden. Mit der Verleihung dieser Abzeichen soll eine Dankesschuld an alle noch lebenden Abstimmungsteilnehmer abgetragen werden.

Zwischen dem deutschen Reichskanzler und in Frankreich und England befindlichen Frontkämpferabteilungen sind herzliche Begrüssungstelegramme ausgetauscht worden. Hitler hat in seinen Antworten den Wunsch ausgesprochen, dass diese ersten freundschaftlichen Zusammenkünfte aller Kriegsgegner zur Verständigung unter den Völkern und zum Frieden der Welt beitragen möchten.

Der französische Ministerpräsident Laval betonte in einer Rede, dass auch Frankreich der Ansicht sei, dass nach der Regelung der Saarfrage jede Reibungsursache zwischen Frankreich und Deutschland beseitigt sei. Er habe niemals eine Geste getan oder ein Wort gesprochen, die im Ausland schlecht ausgelegt werden konnte. Wenn ein Abkommen mit Berlin möglich werden würde, würde er nicht zögern, es abzuschliessen.

Wie verlautet, soll der Kommandeur der Kreml-Schutzwache wegen gegen-revolutionärer Gesinnung seines Postens entoben und verhaftet werden sein. Ausserdem sollen insgesamt 20 Verhaftungen erfolgt sein.

Wie „Daily Express“ meldet, hat die italienische Gesandtschaft in Addis Abeba am Montag allen in Abessinien lebenden italienischen Staatsangehörigen die Anweisung gegeben, das Land binnen zehn Tagen zu verlassen.

Der Marineausschuss der französischen Kammer fasste einstimmig den Beschluss, dass der deutsch-englische Flottenvertrag die Flottenbestimmungen des Versailler Vertrags annulliere und Frankreich volle Freiheit auf dem Gebiet der Flottenrüstungen (bis zum Abschluss neuer Verträge) gibt.

Das am 10. Juni abgeschlossene deutsch-französische Verrechnungsabkommen wird, ebenso wie das Warenabkommen, um 2 Wochen verlängert, da die beiderseitigen Verhandlungen ergebnislos geblieben sind.

Die für die Regelung des abessinisch-italienischen Konflikts bestimmte Kommission trat in Sevringen zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

Nach einer sowjetrussischen Meldung hat sich England im Anschluss an das deutsch-englische Flottenabkommen bereit erklärt, ausser mit Frankreich und Italien auch mit Sowjetrussland in Verhandlungen über eine Begrenzung der Seerüstungen einzutreten.

Der Appellationsgerichtshof in Lüttich erkannte vier deutschen Mitgliedern der heimat-treuen Bewegung Eupen-Malmédys die belgische Staatsangehörigkeit ab.

Leitende: Lietuvos Vokietijos Kultūrinė Sąjunga.
Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauens.
Atsakomasis Redaktorius: K. Cepelinakis.
Verantwortlicher Redakteur: K. Cepelinakis.

KURZE NACHRICHTEN

A u s u n s e r e r H e i m a t

Gegen das Doppelverdienstertum

Seit einiger Zeit macht eine grosse Anzahl gebildeter jugendlicher Arbeitsloser verschiedenen Stellen Kopfschmerzen. Jetzt hat man beschlossen durch Abschaffung des Doppelverdienstes auch für diese Arbeitslosen wenigstens zum Teil Platz zu schaffen. Die litauische Staatskontrolle hat jetzt verfügt, dass bei Ehepaaren, wo die Ehefrau oder der Ehemann in Kaunas nicht weniger als 600 Lit und in der Provinz nicht weniger als 450 Lit verdienen, eine Ehehälfte aus staatlichen, halbstaatlichen oder kommunalen Behörden zu entlassen ist. Es sind z. Zt. 170 Entlassungen vorgesehen.

Die Zahl der Studenten in der Vytautas-Universität

Im Frühjahrssemester 1935 waren an der Universität Vytautas des Grossen insgesamt 3600 Studenten immatrikuliert, darunter 2803 Litauer, 79 Polen, 45 Russen, 47 Deutsche, 591 Juden, 16 Letten, 13 Weissrussen, 2 Tataren, 1 Este, 1 Karainer und 2 Studenten, die ihre Nationalität nicht angegeben hatten.

Zu Studienzwecken nach den baltischen Staaten

Die Humanistische Fakultät der Kauener Universität hat den Assistenten Dr. Balys für die Sommermonate nach Lettland, Estland und Finnland delegiert, wo er sich mit der Arbeit der dortigen Volkloristen bekannt machen soll. Privatdozent Dr. A. Salys ist zu Studienzwecken nach Lettland gesandt worden.

Verlängerte Ausbildungszeit für Offiziere

Das Kriegsministerium und das Ministerkabinett hat ein neues Gesetz der Offizierschule beschlossen, wonach die bisherige Ausbildungszeit der Offiziere von 2 auf 3 Jahre erhöht wird. Ausserdem sollen vom Beginn des nächsten Schuljahres in den litauischen Schulen regelmässige militärischen Übungen eingeführt werden.

Prof. Biržiška ins Vilniusgebiet?

Der vor kurzem zurückgetretene langjährige Vorsitzende des litauischen Verbandes zur Wiedergewinnung Vilnius, Prof. Biržiška, hat jetzt von der Kauener Universität ein Jahr Urlaub erhalten, den er hauptsächlich im Vilniusgebiet verbringen will.

Keine Neueinbürgerungen

Das Justizministerium hat beschlossen bis zur Veröffentlichung des neuen Staatsangehörigkeitsgesetzes keine Neueinbürgerungen vorzunehmen. Ausnahmen würden nur bei den Anträgen um Einbürgerung von Geistlichen, von Mitgliedern des Lehrpersonals der Universität oder von sich um Litauen verdient gemachten Personen gemacht werden.

Litauisches Staatstheater nach Klaipėda

Das litauische Bildungsministerium hat beschlossen die vor einigen Jahren in Siauliai errichtete Filiale des Kauener Staatstheaters vom Beginn der neuen Saison nach Klaipėda zu verlegen.

Prüfungsergebnis in den Kauener höheren Schulen

Nach einer Zeitungsmeldung haben das Knabengymnasium „Aušra“ 32 Schüler beendet, 5 erhielten Nachprüfungen; das Mädchengymnasium — 25, 5 Nachprüfungen; das Jesuitengymnasium — 9, 10 Nachprüfungen. Das

Gymnasium der Prof. S-ga 10, Nachprüfungen erhielten 19, das russische Gymnasium — 9 Nachprüfungen 6; das polnische Gymnasium 4, Nachprüfungen erhielten 12; das deutsche Gymnasium 7, Nachprüfungen erhielten 2; das Kauener jüdische Gymnasium 8, Nachprüfungen erhielten 14.

Die Protokolle der Weisen von Zion in der Kauener Stadtbibliothek

Unter den Juden von Kaunas ist plötzlich eine grosse Empörung entstanden, darüber, dass in der Kauener Stadtbücherei die „Protokolle der Weisen von Zion“ vorhanden waren. Ein jüdischer Leser hatte sie dieser Tage plötzlich entdeckt. Zahlreiche Delegationen der Juden sind beim Oberbürgermeister vorstellig geworden und baten um die Entfernung dieses Buches aus der Stadtbücherei. Wie verlautet, soll ihrem Wunsche entsprochen worden sein.

1200 Arbeitslose in Kaunas

„Lietuvos Žinios“ berichten, dass die Kauener Stadtverwaltung Geldmangels wegen ab 15. Juni die öffentlichen Arbeiten stilllegen musste, infolgedessen ist die Zahl der Arbeitslosen plötzlich auf 1200 männliche Personen gestiegen. Da hierzu noch eine grosse Anzahl weiblicher Arbeitslosen hinzukommt, so hat damit die Arbeitslosenzahl eine Rekordziffer erreicht, wie sie bisher noch nicht da war. Eine so hohe Arbeitslosenzahl ist nicht einmal während der Wintermonate registriert worden.

Eine Zeitschrift hatte 150 000 Lit Defizit

Wie es sich herausgestellt, hat das Propagandablatt der Vereinigung zur Wiedergewinnung Vilnius „Mūsų Vilnius“ im Laufe von 6 Jahren einen Defizit von 150.000 Lit ergeben. Durch diesen unerwarteten Defizit sind Unzulänglichkeiten innerhalb des Verbandes entstanden.

100 Mill. Lit werden vertrunken

Die katholische Wochenschrift „Mūsų Laikraštis“ in Litauen hat feststellt, dass in Litauen jährlich ca. 100 Mill. Lit für alkoholische Getränke ausgegeben werden. Angesichts der z. Zt in Litauen herrschenden Wirtschaftskrise mahnt daher das Blatt zur Mässigung im Alkoholverbrauch.

Ein litauischer Grenzpolizist erschossen

Auf dem Landwege zwischen Onusikis und Elzenberg, an der lettischen Grenze, ist der litauische Grenzpolizist, Antanas Mekuška, erschossen aufgefunden worden. Die litauischen Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Litauisch-estnischer Streit

Vor dem Kriege errichtete eine russische Verkehrsaktiengesellschaft die Kleinbahnlinie Panevėžys—Saldutiskis. Nach dem Kriege fanden sich einige Aktionäre dieser Gesellschaft in Estland zusammen und erhoben durch ihre Regierung Anspruch auf die in Litauen liegende Eisenbahnlinie. Der litauische Staatsrat hat seinerzeit diese Forderung abgelehnt mit der Begründung, dass die nach dem Kriege in Estland gegründete Gesellschaft nichts mit der Vorkriegsgesellschaft zu tun habe. Jetzt hat die estnische Verkehrsgesellschaft diese Frage von neuem aufgerollt. Das litauische Verkehrsministerium hat zu Schlichtung dieses Streites eine Kommission eingesetzt, die aus dem Rechtsbeistand des Verkehrsministeriums, Kepe, aus einem Vertreter des Ministeriums, Krivickas, und aus dem Rechtsbeistand des litauischen Finanzministeriums, Vaitekunas, besteht.

8 Personen beim Baden ertrunken

Etwa zehn Personen gerettet

Das ungewöhnlich heisse Wetter in den letzten Tagen lockte viele Bewohner an den Badestrand des Nemunas und des Neris. Man schätzt, dass am Sonntag voriger Woche etwa 30 000 Personen gebadet haben. Dabei sind leider auch mehrere Personen ertrunken. So ist am Sonnabend eine aus Riga zugekommene Frau in Kalautuva ertrunken. Am Sonntag haben sieben Personen im Wasser den Tod gefunden, und zwar zwei Soldaten am Badestrand in Panemune, drei junge Leute am Badestrand in Šančiai, ein 16jähriges Mädchen am Badestrand an den Neris und ein junger Mann am Badestrand im Zusammenfluss des Neris mit dem Nemunas. Gegen zehn Personen konnten von den ausgestellten Rettungsmannschaften vom Tode des Ertrinkens gerettet werden. Ertrunken ist auch der deutschstämmige Schack.

Täglich 32000 Badende in Kaunas

Wie Kaunauer Blätter berichten, erreichte die Zahl der Badenden an verschiedenen Stellen des Nemunas-Strandes in Kaunas im Laufe der letzten Tage 96700, d. h. durchschnittlich über 32000 täglich. Seit dem Beginn der Badesaison sind bereits 12 Personen ertrunken, 22 Ertrinkende konnten gerettet werden.

Kindergärten in Kaunas

Nach einer Meldung des „Lietuvos Aidas“ bestehen in Kaunas insgesamt 88 Kindergärten, davon 65 litauische, 16 jüdische, 5 polnische, 1 deutscher und 1 russischer. Die litauischen Kindergärten werden von 3030 Kindern, die jüdischen von 689, die polnischen von 141, die deutschen von 11 und die russischen von 14 Kindern besucht.

Streik in einer Ziegelfabrik

In der Ziegelfabrik „Palemonas“ bei Kaunas, die eine der grössten Litauens ist, war infolge Herabsetzung des Löhne ein Streik ausgebrochen. Er streikten über 100 Arbeiter. Durch

Vermittlung des Kauener Arbeitsinspektors wurde der Streik beigelegt.

Prof. Lappo will litauischer Staatsbürger werden

Der bekannte Geschichtsprofessor, Lappo, der sich sehr viel mit der litauischen Geschichtsforschung beschäftigt hat und z. Zt. an der litauischen Universität tätig ist, hat sich an das Ministerkabinett mit einem Gesuch gewandt, in dem er um die Verleihung der litauischen Staatsangehörigkeit für sich und seine Familie bittet. Das litauische Ministerkabinett hat zu diesem Antrag noch nicht Stellung genommen.

Das Gut Barons von der Ropp geht zur Versteigerung

Wie die litauischen Zeitungen berichten, gelangt das Gut des im Neumann- und Sasseprozess verurteilten Barons Hanno von der Ropp zur Tilgung von Schulden dieser Tage zur öffentlichen Versteigerung.

Der Inhaber des Hotels „Versal“ gestorben

Dieser Tage starb nach langem schwerem Leiden, der Inhaber des zweitgrössten Hotels in Kaunas „Versal“, D. Venskuskas.

Alytus

Ein roher Knecht. Zwischen dem Besitzer Alisaukas im Dorfe Talkūnai und seinem Knecht Vaičiulis kam es zu einer grossen Auseinandersetzung. Als der Knecht nicht nachgeben wollte, beschloss Besitzer Alisaukas ihn zu entlassen. Als Vaičiulis dieses mitgeteilt wurde, geriet er in einen Zorn, ergriff eine Eisenstange und versetzte dem Besitzer Alisaukas damit einen so schweren Schlag auf den Schädel, dass dieser mit zertrümmertem Schädel bewusstlos zusammen sank. Alisaukas ist in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus von Alytus eingeliefert worden. Der grausame Knecht wurde verhaftet.

Für den Landwirt

Landwirtschaftliche Ausstellung in Litauen

Die litauische Landwirtschaftskammer hat beschlossen in der Zeit vom 21. bis zum 25. September d. Js. in Kaunas eine Landwirtschafts- und Industrieausstellung zu veranstalten.

Taus. to geschätzt. Die Erhöhung der Preise wird mit 4 bis 5 Lit geplant, was bei einem Verbrauch von 3 Mill. Zentnern ein Abfließen von 15 Mill. bis 20 Mill. Lit auf das Land bedeuten würde.

4 900 landwirtschaftliche Arbeiter nach Lettland gefahren

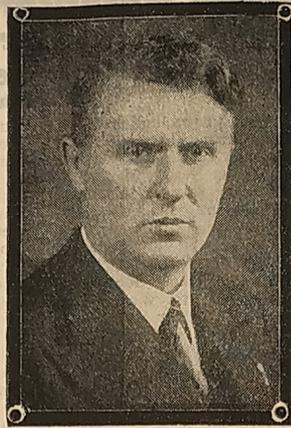
Am 24. Juni lief der Termin für die Annahme von landwirtschaftlichen Arbeitern in Litauen für Lettland ab. Die Anwerbung von Arbeitern hatte jedoch schon früher aufgehört. Insgesamt sind 4 900 landwirtschaftliche Arbeiter (Männer und Frauen) in Litauen angeworben und nach Lettland geschickt worden. Einige zehn dieser Arbeiter sind, wie der „Lietuvos Aidas“ berichtet, jedoch aus Lettland zurückgekehrt. Sie klagen über zu schwere Arbeitsbedingungen bei den lettlandischen Landwirten. Insgesamt sollten in Litauen über 10 000 Arbeiter für Lettland angeworben werden. In früheren Jahren wurde auch diese Zahl erreicht, während es in diesem Jahr nur gelang, etwa die Hälfte der notwendigen Arbeiter anzuwerben.

Der Binnenverkehr an Brotgetreide in Litauen

Wie verlautet, ist im Zusammenhang mit der bevorstehenden Einführung der Getreideplanwirtschaft der Binnenverkehr an Brotgetreide, Weizen und Roggen, für dessen Ankauf höhere und feste Preise gezahlt werden sollen, festgelegt worden. Der Verbrauch an Brotgetreide wird auf 150 Taus. to, der Verbrauch an Graupen auf etwa 30



Bilder der Woche



Rechts:

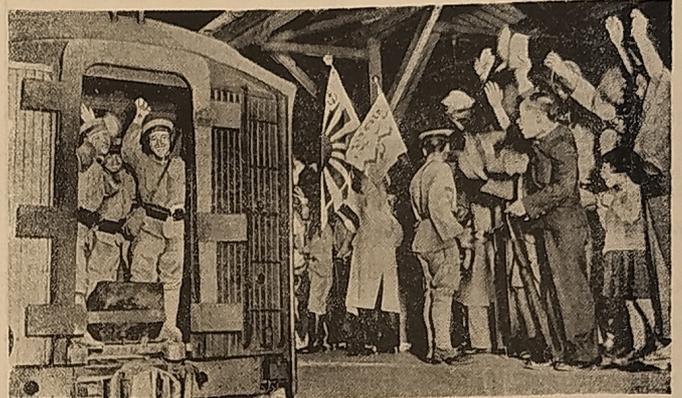
Der bekannte Chirurg Dr. Ceponis †

Der deutsche Gesandte in Prag, Dr. Walter Koch, trat nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand.

Links: Dr. Cabalsari, einer der ersten Vorkämpfer des Faschismus, besuchte Kaunas.



Nach jahrelangem Kriege zwischen Bolivien und Paraguay, ist nunmehr endlich in Buenos Aires der Friede zwischen diesen Ländern geschlossen worden.



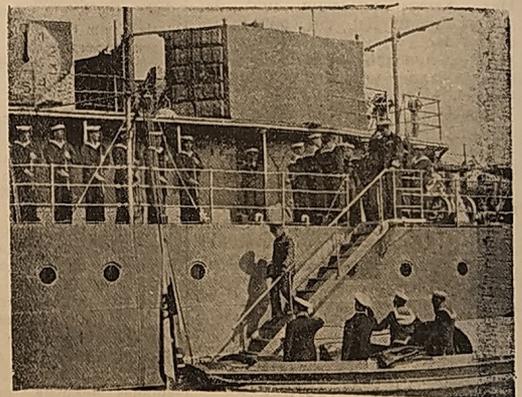
Japanische Soldaten verlassen Shinagawa um später in Nordchina eingesetzt zu werden



Die französischen Frontkämpfer in Stuttgart. Die erste grössere französische Frontkämpfergruppe traf jetzt in Stuttgart ein, wo sie für eine Woche lang Gast von Dr. Robert Bosch ist. Unser Bild zeigt den Führer der Abordnung, Kapitän Piveteau, während einer Ansprache, in der er dem Gastgeber Robert Bosch (rechts neben ihm mit weissen Vollbart) dankte.

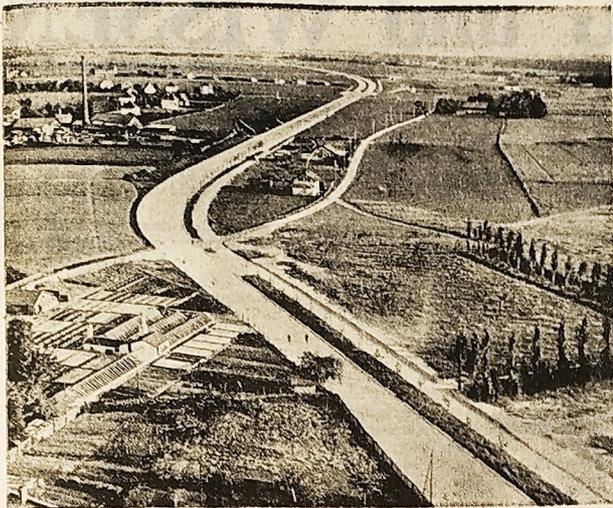
Polnischer Flottenbesuch in Kiel.

Rechts: Zwei polnische Torpedobote laufen aus Gdingen aus um nach Kiel zu fahren. Unten: Ankunft der beiden polnischen Schiffe im Hafen von Kiel. Es ist der erste offizielle polnische Kriegsschiffbesuch in Deutschland.

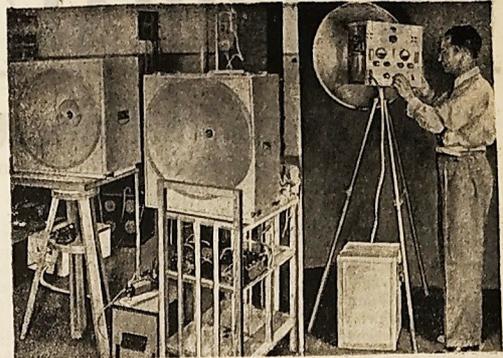


Die ersten Karren Erde für das Pilsudski-Grab. Auf dem Gelände des Wawelsschlusses in Krakau haben die Vorarbeiten zur Errichtung eines Ehrengrabes für den verstorbenen Marschall Pilsudski begonnen. Um den Verstorbenen zu ehren, wurden die ersten Karren Erde von den höchsten Würdenträgern des polnischen Staates aufgeföhren. Man sieht im Vordergrund den Aussenminister Beck, hinter ihm den Präsidenten des polnischen Sejms Switalski, und weiter rechts (in Uniform) den Generalinspekteur der polnischen Armee, General Rydz-Smigly





Blick auf die Zufahrtstrasse zur Reichsautobahn München—Holzkirchen bei Ramersdorf in der Nähe von München. Im Hintergrund sind deutlich die beiden Fahrbahnen der Reichsautobahn zu erkennen.

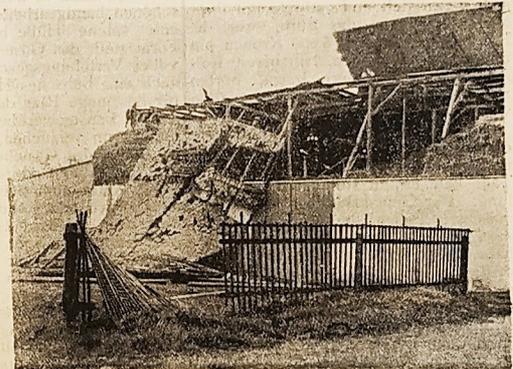


Mit einer neuen bahnbrechenden Erfindung wartet die deutsche Funkindustrie auf, mit der sogenannten Dezimeterwelle, einer Welle, deren Länge zwischen einem Meter und zehn Zentimeter liegt. Diese Wellen zeichnen sich dadurch aus, dass sie Richtwirkung haben, „bündeln“, und in eine ganz bestimmte Richtung werfen. Da sie ausserdem in den Nebel durchdringen, erscheinen sie besonders geeignet, als Leitschnur für Schiffe zu dienen. Ein erster Versuch auf dem Müggelsee hat bewiesen, dass mit Hilfe der Dezimeterwellen ein Schiff ohne weiteres drahtlos auf einem vorgeschriebenen Wege geführt werden kann. Die hierzu zur Verwendung gelangenden Apparate fallen durch ihre Kleinheit, man möchte fast sagen Winzigkeit auf. Wir zeigen links einen Telefunken-Richtsender und -Empfänger für die Dezimeterwellen, rechts einen Telefunken-Dezimeterwellensender.

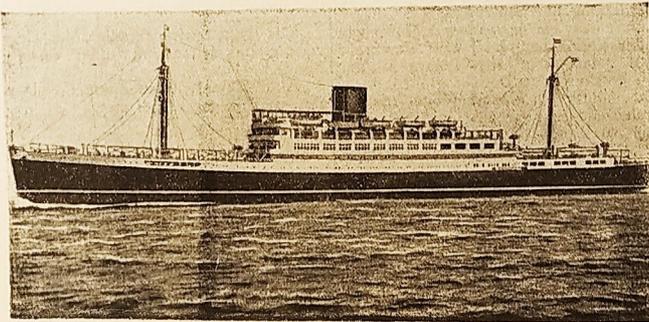


Links:

Deutsche Schriftleiter beim griechischen Ministerpräsidenten. Der griechische Ministerpräsident Tsaldaris beim Empfang der deutschen Schriftleiter, die an der Griechenlandreise des Reichsverbandes der Deutschen Presse teilnehmen.



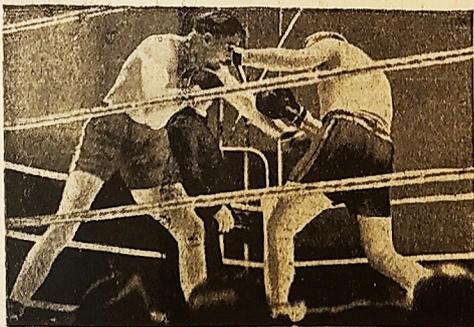
Über Chemnitz und Umgebung ging ein schweres Unwetter nieder, das erheblichen Schaden anrichtete.



Ein weiterer Schiffe dämpfer für den Ostasiendienst. Der auf der Werft Blohm und Voss erbaute Schnelldampfer „Potsdam“, hat die Abnahmeprüfung erfolgreich beendet.



Oben: Paolino in Berlin. Auf dem Tempelhofer Flughafen zu Berlin traf der Gegner Max Schmeling's, Paolino Uzcundun (mit Blumenstraus), ein.

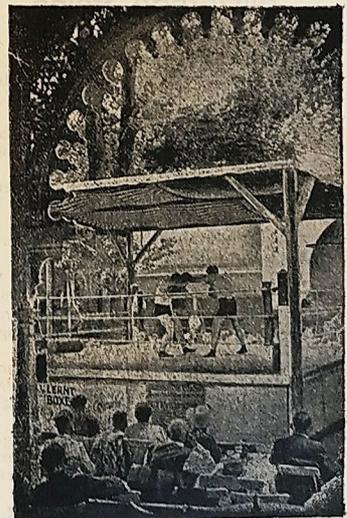


Neu (links) und Max Schmeling (rechts) bei seinem Kampf mit dem englischen Meister Jack Petersen in London den der Deutsche in der 10. Runde durch technischen K.o. gewann.



Auch in Italien ein Propagandaministerium. Der bisherige Unterstaatssekretär Graf Ciano, Mussolinis Schwiegersohn, wurde zum Propagandaminister ernannt.

Rechts: Paolino, Max Schmeling's Gegner am 7. Juli im Poststadion, hat im Treptower Park seinen Trainingsquartier aufgeschlagen. Zahlreiche Zuschauer wohnen seinen ersten Trainingsrunden bei.



UNTERHALTUNG und WISSEN

Der Kuss im Fahrstuhl

War es echte Leidenschaft oder galt es den 5000 Kronen?

Das ist eine ganz tolle und rätselhafte Geschichte, über die man augenblicklich in ganz Schweden spricht. Hier gehören Verbrechen bekanntlich zu den Seltenheiten; auf diesen Ruf seines Landes ist jeder Schwede mit Recht stolz. Wenn nun aber wirklich einmal ein Strafprozess in diesem glücklichen Lande verhandelt wird, dann steht auch ganz Schweden Kopf. Aus diesem Grunde wird man es begreiflich finden, dass sich die ganze Aufmerksamkeit dieses Landes augenblicklich folgendem Vorfall zuwendet:

Eine junge Stockholmerin behob für ihren Chef kürzlich 5000 Kronen von der Bank. Sie hatte den Weg in das Geschäftshaus ohne Zwischenfälle zurückgelegt und bestieg den Fahrstuhl, um ihrem Chef das Geld bringen zu können. Ein eleganter junger Mann öffnete zuvorkommend die Tür zum Fahrstuhl. Als die junge Büroangestellte nun im vierten Stockwerk den Fahrstuhl verlassen wollte, sprang der Gent auf sie zu und griff blitzschnell nach ihrem Hals. Die Kontoristin wehrte sich verzweifelt und stürzte mit ihrer letzten Kraft in das Büro, warf die Handtasche mit den 5000 Kronen hin und brach zusammen. Hilfsbereite Kollegen sprangen sofort hinzu, hörten mit wenigen Worten, was vorgefallen war und eilten dem Räuber nach.

Auf der Strasse hatte man endlich den eleganten jungen Mann eingeholt und ihn sofort verhaften lassen. Dieser Tage kam es nun zur Gerichtsverhandlung. Der Gent erklärte, dass er nie in seinem Leben daran gedacht hatte, dass junge Mädchen zu berauben. Er habe sich jedoch auf den ersten Blick in die Schöne verliebt und im Fahrstuhl nur versucht, ihr einen — Kuss zu geben! Der Staatsanwalt fand es sehr merkwürdig, dass der Angeklagte ausgerechnet ein Mädchen küssen wollte, das 5000 Kronen in der Handtasche hatte. „Das habe ich nicht gewusst und konnte ich nicht wissen“, antwortete der Angeklagte. Schliesslich musste man den Angeklagten wegen Mangels an Beweisen freisprechen.

Dieser Freispruch beschwor jedoch eine Diskussion herauf, die jetzt alle Kreise in Schweden beschäftigt. Besonders die Zeitungen laufen empört gegen das Urteil Sturm. „Svenska Dagbladet“ fragt entrüstet, ob etwa das Urteil bedeuten soll, dass man jedes Mädchen ungestraft im Fahrstuhl küssen darf. Hervorragende Juristen des

Landes widmen sich ebenfalls dieser Frage deren Klärung sehr schwer erscheint. Eine sehr bekannte Rechtsanwältin plädiert sogar für zwei Jahre Zuchthaus. Der Kriminalchef trat mit folgenden Ausserungen an die Öffentlichkeit, um damit seiner Meinung zu dem sensationellen Fall Ausdruck zu geben: „Wenn ein Mädchen auf einem öffentlichen Platz geküsst wird, kann man gegen den Übeltäter wegen ärgerlicheren Verhalten vorgehen. Auf privatem Gebiet, wie beispielsweise in einem Fahrstuhl, kommen die Paragraphen Ehrenkränkung, rechtswidriger Zwang oder vielleicht sogar Misshandlung in Frage. Der Überfallene muss jedoch selbst einen Strafantrag stellen. Wird jedoch wie im vorliegenden Falle

ein Kussversuch nicht ausgeführt, so war der Zwang von so kurzer Dauer, dass die Strafbestimmungen keine Anwendung finden.“ Die Überfallene hat nun keinen Strafantrag gestellt, so dass die Behörden gegen den Gent auch nicht einschreiten können. Viel verbreitet ist aber auch die Behauptung, dass der Kussversuch nichts anderes als eine geschickte Ausrede des Angeklagten war, dessen Absicht zweifellos nur darin gelegen hätte, das junge Mädchen zu berauben. Man glaubt nicht an die Liebeshesnsucht, die ihn so plötzlich befallen hat, sondern hält ihn eher für einen raffinierten Verbrecher, der zu der Ausrede des Kusses Zuflucht nahm, um freigesprochen zu werden. Die Diskussionen über den Fall sind noch längst nicht abgeschlossen, und zweifellos wird man in ganz Schweden noch lange über die Frage sprechen: „Liebe oder Verbrechen?“

Das Gästebuch

Es sollte in jedem Haushalt Aufnahme finden. Es braucht nur ein einfaches, nicht zu dünnes Heft zu sein, natürlich kann es auch einen wunderschönen handgearbeiteten Deckel oder eine solche Hülle haben. In dieser Form stellt das Gästebuch ein wertvolles Verlobungsgeschenk, vor allem auch ein hübsches Hochzeitsgeschenk für das junge Paar dar.

Eine kunstgewerblich geschulte Geberin kann versuchen, auf dem Deckel der Hülle des Gästebuches, dem Sinn der Gastlichkeit durch ein Symbol (einen Kelch zum Beispiel) durch einen Spruch oder ähnliches Ausdruck zu geben. Es wird dies nicht immer ganz leicht sein, aber schon die Geberin einmal sich damit beschäftigen lassen, was es eigentlich bedeutet, Gäste in sein Heim, den festbegründeten Kreis des eigenen Lebens aufzunehmen, was uns ein Gast sein kann und was wir ihm sein wollen.

Auf die erste Seite des Gästebuches werden wir zum Beispiel einen Leitsatz über das Heim schreiben, ein Dichterverse über Heimat und Gastfreundschaft. Und nun können sich die Gäste eintragen. Nicht nur diejenigen werden sich hineinschreiben, die einige Tage bei uns wohnen, manch frohe Tafelrunde wird es auch tun, manch stiller enger Kreis von nur wenigen Freunden wird ein ernstes Gespräch mit kurzen Worten im Gästebuch festhalten.

Wenn wir es nach Jahren durchblättern, kann uns solch ein Gästebuch

viel erzählen: Da sehen wir Grossvaters zittrige und doch noch klare Schrift kurz vor seinem Tode bei Johans Konfirmation, auf einem anderen Blatt finden wir die Schrift von Ellas Mann, als er zum ersten Male zum „Abendbrot im Garten“ eingeladen war, und da stehen Ilse Taufpaten und die Tauffeier ist mit wenigen Sätzen beschrieben. Ilse ist jetzt 13 Jahre alt und kann alles nachlesen.

So kann das Gästebuch in seiner Art ein Stück Familiengeschichte erzählen und uns Kunde geben von den feinen Fäden, die unsere Familie mit lieben Menschen in Nähe und Ferne verbunden hat und heute noch verbindet.

Wussten Sie ?

... dass das Lachen sehr gesund ist, weil es die Lungen stärkt und die Verdauung unterstützt?
... dass ein erwachsener Mensch in jeder Minute neun Liter Luft einatmet?
... dass es in den Polargegenden weder Blitz noch Donner gibt?
... dass ein Kanarienvogel täglich mehr als sein eigenes Gewicht frisst, das 15 Gramm beträgt?
... dass Borneo alljährlich ungefähr 200 Gewitter hat?
... dass man das erste kaufmännische Nachrichtenbüro im 16. Jahrhundert auf dem Rialto in Venedig eingerichtet hat?

... dass die Missionare der Jesuiten als Kirchenglocken auf den Philippinen hohle Bambusstücke gebrauchten?

... dass im Eiffelturm ein Thermometer von 130 Meter Länge mit einem Meter Gradabstand angebracht ist?

... dass ein leidenschaftlicher Angler in Kalifornien eine Regenwürmerfarm angelegt? Er hat im vergangenen Jahr bereits zwei Millionen aus seiner Farm verkauft.

... dass die Londoner Stadtverwaltung jährlich 600000 Mark für falschen Alarm der Feuerwehr bezahlen muss? 3000 mal wurden die Alarmapparate umsonst in Bewegung gesetzt und nun hat man beschlossen, sie von Kriminalbeamten bewachen zu lassen.

HUMOR

Arzt: „Sie halten sich doch hoffentlich an meine Verordnung betreffs des Biertrinkens?“

Patient: „Selbstverständlich, 6 Glas pro Tag, keinen Tropfen mehr.“
Arzt: „Ich habe Ihnen aber doch nur 8 erlaubt!“

Patient: „Stimmt ganz genau ... Drei hat mir auch mein anderer Arzt. Herr Dr. Müller, gestattet!“

„Das schrecklichste ist doch für einen Junggesellen wie ich, dass er niemandem seinen Namen hinterlässt.“

„Wie heissen Sie denn?“
„Müller.“

„Sie gestehen also, die Kartoffeln gestohlen zu haben? — Wieviel Säcke haben Sie genommen?“

„Sieben, Herr Richter, drei am Montag, zwei am Dienstag.“

„Aber das sind ja nur fünf!“
„Ja, die beiden anderen wollte ich heute abend holen!“

„Ella, gehen wir schneller, der Herr verfolgt uns schon seit einer Viertelstunde.“

„Aber Mama, der meint mich. Der geht dich ja gar nichts an.“

Lehrer: „Wie nennen wir einen Menschen, der uns die Unwahrheit sagt?“

„Einen Lügner.“
Lehrer: „Gut. Und einen, der die Wahrheit sagt?“
„Einen Flegel.“

Tage und Stunden sind wie glitzernde Steine ...

Von Elisabeth Josephi

Peter Schmidt war auf der Reise nach Deutschland. Er stand auf der Promenade des grossen Passagierdampfers und sah auf die endlose Weite. Auf dem Wasser lag ein heller Streifen. Mit halbgeschlossenen Augen schaute er in das Glitzern und Flimmern der leicht gekräuselten Fläche. Seltene, kostbare Edelsteine schienen dort zu scuaakeln, zu tanzen, zu verschwimmen. Andere tauchten auf und waren nicht mehr zu sehen. Tausende, Millionen wiederholten das Spiel. Kühl und abweisend lag zu beiden Seiten des übermütigen Lichtspiels das Meer.

Es ist gut hier, dachte Peter, Stunden und Tage sind wie glitzernde Steine, selten und kostbar.

Auf der Promenade war es leer geworden. Am anderen Ende lehnte eine helle Frauengestalt am Relling.

Die Schiffskapelle spielte. Im Saal war die Luft heiss und schwül. Peter trat auf die Promenade. Die kühle Abendluft tat ihm wohl. Das Wasser war unheimlich schwarz. Am Himmel funkelten wenige Sterne. Er steckte sich eine Zigarette an. Eine helle Gestalt kam leise näher. Peter wartete bis sie an ihm vorüber war. Grosse, graue Augen, dachte er, warf die Zigarette über Bord und ging langsam in die entgegengesetzte Richtung.

Am nächsten Morgen erwachte er spät. Ihm war froh und leicht zu Mute. Er freute sich auf das Frühstück, auf die Zigarette im Liegestuhl, auf ... Es klopfte ... Ein Brief von Hause. Alle gesund. Rolf war wild gewesen und hatte sich eine kleine Schramme geholt. Traute bekäme einen neuen Zahn (den fünften) Kusse ... Grüsse ... Peter legte den Brief auf den Tisch. Fern, unendlich fern schien ihm sein kleiner Garten, so fern, dass kaum ein Laut zu ihm hinüber drang. Er lag im Liegestuhl, auf der anderen Seite die grossen, grauen Augen. Ueber sein Buch hinweg beobachtete er sie. Auf dem Gesicht des griesgrämigen alten Herrn ihm gegenüber lag ein freundliches Lächeln, während er mit ihr sprach. Der dicke Kommerzienrat mit dem lusternen Ausdruck in den Augen eilte schnell an ihr vorbei, erst hinter der Ecke hörte man seinen schwellenden Schritt langsamer. Die lärmende Gesellschaft dämpfte ihre Stimme, als die grauen Augen hinübersahen. Wie das Licht wirkten sie. —

Ein Stuhl neben ihr war frei geworden, Peter bat um die Erlaubnis, ihn benutzen zu dürfen. Sie nickte und er nahm Platz. Halb zu sich selbst, halb zu ihr gewandt, wiederholte er seine eben gemachten Beobachtungen. Als er ihr Erstaunen sah, musste er lächeln. Ruhig und harmonisch, wie jede ihrer Bewegungen, klang ihr Lachen. Sie lachten beide. Und dieses Lachen wob ein Band zwischen ihnen. „Das schwang hin und her und zitterte bei jeder Bewegung. Die Tage, die jetzt kamen, waren lang und voller Sonne.“

Frohes Leben herrschte an Bord. In einer Stunde war die Fahrt zu Ende. Peter Schmidt und die Charaktertänzerin Lola Munta standen abseits von den vielen Passagieren. „Zehmal habe ich die Ueberfahrt gemacht, so gut ist sie noch nie gewesen“, hörte Lola eine fremde Stimme von irgendwo sagen. Sie wandte sich um, ein paar Herren standen an der Ecke und diskutierten über den Verlauf der Fahrt. „Es war noch nie so gut“, wiederholte Lola und ihr Blick streift Peter. Die Türme der Stadt wurden immer grösser. Aber Peter hatte das Gefühl, als wäre dort sein Feind. Dort lag der Schluss einer köstlichen Zeit. „Nein“, sagte er laut. Sie sah ihn verwundert an. Ueber das Erstaunen in ihren Augen musste er lächeln. Genau wie das erste Mal, als ich mit ihr sprach, dachte er. Dann hörte er ihre Stimme: „Sonntag tanze ich zum ersten Male, dann habe ich ein paar Tage freie Zeit. Leben Sie wohl, so schön war meine Fahrt noch nie.“

Das Theater war ausverkauft. Peter sass in einer Seitenloge und wartete voll Ungeduld. Er hatte schon vieles gehört und gelesen über die eigenartigen Tänze. — Endlich ging der Vorhang in die Höhe. Er beugte sich vor. Uadurchdringliches Dunkel herrschte auf der Bühne. Das Orchester setzte ein. Dumpltes Grollen ertönte. Schreiende heulende, übermenschliche Stimmen. Gefesselte Riesen schienen Ketten zu sprengen. Ein dumplere Ton der Pauke fiel ab und zu in das „Chaos“, das wuchs und wuchs.

Fortsetzung folgt

Deutsches Leben in Litauen

Die ganze Wendung

Joh. 1, 11—12.

Seit Christus in die Welt gekommen, teilt die Bibel die Menschen in zwei Gruppen ein: die einen, die ihn aufnehmen, die andern, die ihn nicht aufnehmen. Das ist der eine Unterschied, den die Bibel kennt. Nicht nach Fleisch und Blut, nicht nach Reichtum und Macht, sondern allein nach unserer Stellung zu unserm Herrn und Heiland unterscheidet sie die Menschen. Eines allerdings haben beide Gruppen gemeinsam, dass sie alle sein Eigentum und damit Gottes Eigentum sind. Wir alle sind seine lieben Kinder, in seinem Schutz geborgen. Und wieviel gibt es doch die ihn nicht aufnehmen. Ist das nicht beschämend! Er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wenn ein hoher Gast uns freundlich und gütig in unserm bescheidenen Heim besucht, werden wir ihm da nicht freudig die Tore auf tun und ihm herzlich danken für die uns angetane Ehre? Und wenn sogar der hohe Gast, so bescheiden und leutselig zu uns kommt, und er sich nicht nehmen lässt Herz und Ohr unsern Bitten und Wünschen zu schenken, wird da unsere Freude und Liebe nicht ihm allein gehören und unser Herz ihm ganz geöffnet sein? Nun aber kommt der Herr aller Herrn, dein Heiland und Erbarmen, sanftmütig und demütig zu dir, willst du ihm da nicht entgegen eilen, dich ganz zu ihm hinwenden, ihn aufnehmen und in dein Herz schliessen? Es ist kaum fassbar, dass es immer noch harte Herzen gibt, die nicht wissen wollen wem sie gehören und wen aufzunehmen sie begnadigt sind.

Die frohe Botschaft vom Heiland ist immer wo sie recht gehört wird, der Ruf zur Entscheidung. Du gehörst ihm je und je. er hat dich je und je geliebt, nun sollst du dich aber freiwillig für ihn entscheiden, seine Liebe annehmen, seinem Vorbild folgen dich zur ihm hinwenden. Zu diese Entscheidung müssen wir uns immerfort aufrufen lassen, um nicht zurückzufallen. Wo wir unser Gesicht steil auf ihn richten, auf ihn unverwandt sehen, bei aller Arbeit und Not auf ihn hören, mit einem Wort, wo wir mit ganzer Wendung jeden Tag aufs neue uns auf Jesus ausrichten, da nehmen wir ihn auf und er gibt uns die Macht Gottes Kinder zu werden.

„Ein jeder sein Gesicht mit ganzer Wendung richte steil nach Jerusalem“.

Ausflug nach Žalioji am 14. Juli

Der am 30. Juni vorgesehene Ausflug nach Žalioji konnte aus unvorhergesehenen Gründen nicht stattfinden. Der Ausflug wurde auf den 14. Juli verlegt.

Deutscher Kirchenchor in Šakiai

Der Šakiaer Kirchenchor trägt viel zur Verschönerung der deutschen Gottesdienste bei. Der deutsche Kirchenchor hat auch manche deutsche Beerdigung begleitet. Die Deutschen der Šakiaer Gemeinde sind darüber sehr

zufrieden. 1928 war in Šakiai von Herrn Kantor Philipp ein Streichorchester gegründet, aber es wurde 1929 bereits wieder liquidiert.

Filmschau

Kapitol: „Wer nicht riskiert,

gewinnt nicht“ in franz. Sprache.

Forum: „Wörter - Frauen schwärmen“ mit John Boles in engl. Sprache.

Triumph: „Leise flehen meine Lieder“ mit Martha Eggerth. Am Ende der Woche: „Walzerkrieg“ mit Rosa Barsony, Adolf Wallbrück u. a.

Metropolitain: „Das Testament des Dr. Mabuse“.

Gloria: „Zischen zwei Männern“.

Handel und Wirtschaft

Deutsche Ostmesse Königsberg

Auch in diesem Jahre wird eine Veranstaltung das Interesse der gesamten kaufmännischen Ostwelt nach Königsberg lenken. Vom 18.—21. August findet nämlich die diesjährige Ostmesse statt, an der von Jahr zu Jahr immer mehr Fachleute und sonstige Interessenten teilnehmen. Das Jahr 1935 wird bestimmt ein Rekordjahr sein. Die Ostmesse wird folgende Abteile haben: Waren-Muster Messe; Technische Messe; Baumesse; Landwirtschafts- und Handarbeitsausstellung. Letzterer ist ein grosser Wert beizumessen, da dem in der Nachkriegszeit vernachlässigten Handwerk wieder sein gebührender Platz gegeben wird. Die Landwirtschaft wird auch stark vertreten sein, so dass man bestimmt auch mit einer grossen Zahl von Besuchern aus den Baltischen Staaten wird rechnen können. Auch in diesem Jahre gibt die Reichsbahn eine grosse Fahrpreismässigung! Darum fahrt alle zur Ostmesse!

Generalversammlung der Fleischexportgesellschaft und Konservenfabrik A. G. „Maistas“

Am 26. Juni fand in Kaunas die Generalversammlung der Aktionäre der grössten litauischen Fleischexportgesellschaft und Konservenfabrik AG. „Maistas“ statt. Die Versammlung tagte in Abwesenheit ihres Generaldirektors, Lapenas, der sich z. Zt. mit einer litauischen Handelsdelegation in Italien befand. Da in den Kreisen der litauischen Landwirte schon seit längerer Zeit über die Geschäftsführung der A.G. Maistas Unzufriedenheit besteht, zog es die Verwaltung vor,

zurückzutreten. Der Rücktritt wurde ohne Widerspruch angenommen. Der Stellvertreter des Generaldirektors hielt darauf einen Bericht über das verflossene Geschäftsjahr. Zu Beginn seines Berichts hob er hervor, dass das Vorjahr für die litauische Fleischausfuhr sehr ungünstig gewesen sei. Die Absatzmärkte seien weiter zusammengeschumpft und die Preise für Fleischprodukte und Vieh gesunken. Der Markt in Deutschland und Italien ist ganz geschlossen gewesen. Ein Drittel des litauischen Exports geht nach England, wo nach Feststellung im Jahresbericht ein Baconschwein ca. 40 Lit Gewinn bringe. Ein weiteres Drittel gehe nach Sowjetrussland, wo ein Baconschwein ca. 22 Lit Verlust gebe und das letzte Drittel gehe nach anderen Ländern, wo pro Schwein ein Verlust von 50 bis 70 Lit entstehe.

Insgesamt hat die A. G. Maistas nach den Angaben im Jahresbericht im verflossenen Geschäftsjahre Baconschweine für 27,8 Mill. Lit gegenüber 32 Mill. Lit im Jahre 1933 ausgeführt. Im kommenden Jahre, d. h. 1935, habe man die Aussicht 160.000 also 75.000 weniger Schweine als im Vorjahre nach England auszuführen. Nach Russland hoffe man insgesamt 100.000 Schweine (beim Abschluss eines litauisch-sowjetrussischen Handelsabkommens sprach man von 200.000) ausführen zu können.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Gesamtausfuhr der A. G. Maistas wertmässig um 8 Mill. Lit zurückgegangen. Es wurde im Vorjahre 1934 für 34 879.752,98 Lit gegenüber 42.323.165,48 Lit 1933 und 42.814.493,40 Lit 1932

ausgeführt. Der Gesamtumsatz der A. G. Maistas betrug 1934 46.009.492,73 Lit, 1933 — 47.456.287,08 Lit und 1932 — 62 767.150,52 Lit.

Von Seiten der Aktionäre wurde an der Geschäftsführung der A. G. Maistas Kritik geübt. Es wurde der Verwaltung vorgeworfen, dass sie die Landwirtschaft immer wieder zur Lucht von Baconschweinen aufgefordert habe ohne ihren Absatz rechtzeitig gesichert zu haben. Seitens der Verwaltung wurde erklärt, dass man nicht wisse, was weiter mit der litauischen Baconschweineausfuhr werden würde. Um sich für alle Eventualitäten zu sichern, ziehe man jetzt 2 Pläne in Erwägung: 1. nur soviel Schweine bei den Landwirten zu kaufen, wieviel der englische Markt aufnimmt, 2. die Einführung von Zuchtkontingenten für Schweine und Herabsetzung der Preise.

Nach den Berichten wurde eine neue Verwaltung gewählt, der der Direktor der Landwirtschaftskammer, Talat-Kelpša, der Direktor des Landwirtschaftsdepartements, Vienožinskis, und andere Vertreter amtlicher und halbamtlicher Stellen angehören.

Die Realisierung der Inlandsanleihe wird verlängert

Der litauische Finanzminister hat den Termin der Realisierung der Inlandsanleihe, der am 1. Juli abließ, bis zum 1. August verlängert. Diese Massnahme wird damit begründet, dass es noch nicht allen Bereitwilligen möglich war, sich an der Zeichnung der Anleihe zu beteiligen. Auch soll den Amerika-Litauern, deren Freiheitsanleihe ab 1. Juli d. Js. in Raten eingelöst wird, die Möglichkeit gegeben werden, ihre Anleihenbescheine in Inlandsanleihenbescheine einzutauschen.

Tauschgeschäfte mit dem Auslande

Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, sollen die Handelsverhandlungen zwischen Litauen und Belgien demnächst abgeschlossen werden. Das neue Abkommen wird lediglich Kompensationsabmachungen enthalten. Gleichzeitig erwartet man den Abschluss der litauischen-italienischen Handelsverhandlungen auf der selben Grundlage.

Die Verhandlungen mit Frankreich werden ebenfalls seit einiger Zeit geführt. Wie verlautet, soll sich Frankreich zur Abnahme von litauischen landwirtschaftlichen Produkten bereit erklären, es verlangt aber eine erleichterte Einfuhr französischer Weine nach Litauen. Die Verhandlungen mit Spanien bewegen sich in derselben Richtung und Spanien beansprucht für die Abnahme litauischer Produkte die Einfuhr von Apfelsinen, Bananen und anderen Südfrüchten. Im allgemeinen verspricht man sich in Litauen nicht viel von den neuen Geschäften.

Litauische Handelsdelegation nach England

Auf Grund der Einladung der Londoner Handelskammer ist litauischerseits eine Delegation zum Besuch in London gebildet worden, der Vertreter des Finanzministeriums, Landwirtschaftsministeriums sowie der Handels- und Landwirtschaftskammer angehören.

Hypothekengesetz 1936 in Litauen

Wie verlautet, soll die litauische Regierung die Absicht haben, das vom litauischen Staatsrat ausgearbeitete Hypothekengesetz zu Beginn des Jahres 1936 zu veröffentlichen. Auf Grund dieses Gesetzes wird dann eine Erfassung des gesamten Eigentums der Einwohner Litauens erfolgen. Von der Veröffentlichung dieses Gesetzes hängt auch die in Aussicht genommene Gründung einer Hypothekenbank ab.

Litauische Sachverständige für Flachshandel auf Studienreisen

Der Kontrolleur des litauischen Flachshandels, Urmanas, und der Leiter der Flachshandelsabteilung der Exportgesellschaft „Lietūkis“ Sidiskis, haben sich ins Ausland begeben, um den Flachshandel anderer Staaten zu studieren. Sie werden Schweden, Finnland, Estland und einige westeuropäische Staaten besuchen.

Hapag-Schottland-Norwegen- und Dänemark-Fahrt

mit dem Doppelschrauben-Motorschiff „Milwaukee“ (1699 Br. Reg. Tons) vom 10. bis 25. August. Reisedauer 15 Tage. Dampferstrecke 2832 Seemeilen=5245 Klm. Fahrpreis von RM. 300 aufwärts.

Hapag-Herbstfahrt ins Mittelmeer

mit dem Doppelschraubendampfer „Milwaukee“ vom 27. August bis 14. September 1935. Reisedauer 18 Tage. Dampferstrecke 3726 Seemeilen=7096 Klm. Fahrpreis von RM. 360 aufwärts.

Grosse Hapag-Herbst-Orientfahrt

mit dem Doppelschraubendampfer „Milwaukee“ vom 16. September bis zum 9. Oktober 1935. Reisedauer 23 Tage. Dampferstrecke 3906 Seemeilen=7226 Klm. Fahrpreis von RM. 450 aufwärts.



Es reist sich gut mit den Schiffen der
Hamburg-Amerika-Linie
Generalvertreter für Litauen

Kaunas, Laisvės Alėja 46 Telefon 1963



C.V.J.M.
Kaunas



Heimabend f. junge Mädchen oder Volksliedersingen am Montag 20 Uhr, Bibelstunde und Gesangsstunde am Donnerstag um 20 Uhr.

Heimabend für junge Männer am Sonnabend um 20 Uhr, Büchereistunde am Donnerstag um 21 Uhr und Sonntag 12 Uhr (nach dem Gottesdienst).

Jeder junge Mann, jedes junge Mädchen ist auch ohne besondere Einführung herzlich willkommen.

Fußböden und Möbel

reinigt und poliert nur

SIGELLA

Edelbohnerwachs

Kaufen Sie „Sigella“ in Originaldosen,

Sie wissen dann, was Sie für Ihr Geld bekommen



Ihre Zeitungs-Anzeigen lesen tausende die ihre Schaulen nicht sehen

Oesterreichisches Sensenwerk sucht tüchtigen Vertreter

mit erstklassigen Referenzen für bestens eingeführte Sensen-Marken. Angebote mit Referenzen unter „Austria 56282“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Lacke, Farben, Schellack und sonstige Anstrichartikel

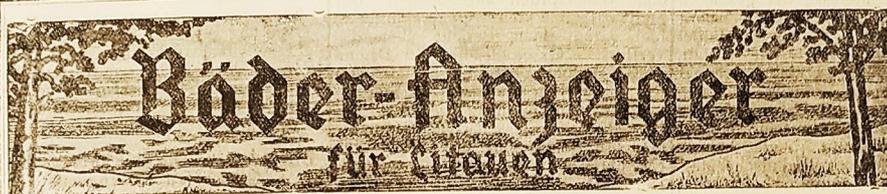


EMIL G. KRETČMARIS
Inh. W. Felgenhauer

Kaunas, Ožeškienės g-vė 3
Telefon 9-37

Für alle Sommerfreuden:

Pernox-Film



Besucht die heimischen Bäder!

Nida, Juodkrantė, Klaipėda-Smiltinė, Giruliai, Nemersotė. Auskunft und Prospekte durch die Bäderverwaltungen und durch den Verband der Bäder des Klaipėda-gebiets, Klaipėda — Magistrat

Giruliai

Melneragė bei Klaipėda

Gute Lage an See und Heide mitten im Wald. Heilstätte für Nerven-, Herz und Lungenleidende. Warme See- und medizinische Bäder. Kindererholungsheim, Kurhaus, Hotels und Wohnungen in Privatäusern. Tägliche bequeme Zugverbindung mit der Stadt Klaipėda. Zug- u. Autobusverbindung

Kurhaus Klaipėda-Smiltinė

Hotel und Pension

10 Minuten zum sammetweichen und steinfreien Seestrande. Tennisplätze mitten im Walde. Täglich Konzerte. Gute bürgerliche und vegetarische Küche. Portier an jedem Zuge und Dampfer. Fernruf Smiltinė 3.

Im Ostseebad

Nemersotė

bei Palanga finden Sie Wald, Meer, den besten Badestrand, Ruhe und Erholung bei bester Verpflegung u. billig. Preis. Prospekte durch Karnowsky, Kurhaus Nemersotė.

Kurische Nehrung Ostseebad Juodkrantė

Hotel und Pension

Kurischer Hof

Das gediegene und gastfreundliche Haus mit altberühmter Tradition. Direkt am Hochwald. Grosser schattiger Kurgarten. Täglich Künstlerkonzerte, ausgeführt von Kapelle Hofmexler. Eigene Konditorei. 100 gut eingerichtete, ruhige Fremdenzimmer. Elektrisches Licht. Behagliche Gesellschaftsräume. Erstklassige Aufnahme und Verpflegung zu zeitgemäss niedrigen Preisen. Verlangen Sie Prospekt.

Inhaber **A. GUDATIS**
Fernruf 1 und 25

Ostseebad Nida

Das berühmte gewordene Fischerdorf auf der Kurische Nehrung, romantisch gelegen, voll südlicher Schönheit mit würzigen Kiefernwäldern, urwüchsigem Elchgebiet und grossartigen Wanderdünen, den höchsten Europas. Zwangslos. Reichbebilderten neuen Prospekt versendet die Bäderverwaltung Nida



Sie sind gut aufgehoben im Hotel

Königin Luise NIDA

Aelteste Gaststätte (Privat seit 1529) Direkt am Haff gelegen. Grosse Veranden. Fliessendes Warm- und Kaltwasser. Jahrüber geöffnet. Vom Deutschen Offizier-Verein empfohlen. Besitzer: **GUSTAV BLODE**
Fernruf 4

Nida



Telefon 2

Nach vollständiger Renovierung meiner Lokalitäten empfehle mich angelegentlich.

Vorsaison bis 1. Juli 8,- Lit. Hauptsaison bis 15. August 8,50 bis 9,- Lit je nach Lage der Zimmer. Nachsaison bis Schluss 8 Lit. pro Tag Exkurs. bei Voranmeldung ermässigte Preise. Jugendherberge grosser schattiger Garten.

Besitzer: **G. STRAGIES**



Ostseebad Juodkrantė

Kurische Nehrung

Hotel u. Kurhaus May. Tel 8 beste Lage an Wald und Haff in zwei Minuten Entfernung vom Dampferanlegeplatz. Gemütliche Zimmer mit modernem Komfort. Spezialhaus für Vereine und Exkursanten. Grosse Restaurations- und Familienräume. Eigene Bäckerei

Für die Badereise



zur Bräunung und gegen Sonnen-Braud

nur **CREME RADIUM** fetthaltig

Nach der

Kurischen Nehrung

täglich mit

M./S. Kurisches Haff

8,00	ab	Klaipėda	an	21,10
9,05	"	Juodkrantė	ab	20,10
10,50	"	Nida	ab	18,25
12,10	"	Rositten	ab	17,20
14,30	"	Cranzbeck	ab	14,55
14,53	"	Cranz	ab	14,45
15,35	an	Königsberg	ab	14,03

Vereine, Gesellschaften und Schulen erhalten Preissermässigung

Memeler Dampfschiffahrts - Gesellschaft
Klaipėda m. b. H. Rathaus